



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

**Wurde anlässlich der
11. Ratssitzung vom
30. Juni 2005 beantwortet.**

Antwort

auf die

Interpellation Nr. 1 2004/2008

von Markus T. Schmid namens der SP-Fraktion
und Rolf Hilber namens der CVP-Fraktion,
vom 3. September 2004

Ist das Projekt "Ice Cube" des Gletschergartens Luzern bereits wieder weggeschmolzen?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Das Museum Gletschergarten Luzern wird von der privatrechtlich gemeinnützigen Stiftung Amrein-Troller getragen. In der Museumsgeschichte von Kanton und Stadt Luzern ist es nach dem Kunstmuseum Luzern das zweitälteste. Noch heute zieht es alljährlich eine grosse Zahl von Schulklassen und Tagesgästen nach Luzern, welche sowohl das Naturdenkmal der Gletschermühlen als auch das Museum und/oder den Spiegelsaal besuchen. Die Bedeutung des Gletschergartens ist gross und zwar unter vier unterschiedlichen Aspekten: als Bildungsinstitution, als Kulturangebot, als Denkmal des frühen Tourismus (Hauptgebäude) und als volkswirtschaftlicher Faktor in Stadt und Region Luzern. Die Stadt Luzern unterstützt deshalb den Gletschergarten seit Jahren mit einem jährlich wiederkehrenden Investitionsbeitrag von 100'000 Franken und mit erfolgsabhängigen Beiträgen.

Der Gletschergarten erhält, im Gegensatz zu den andern in der Stadt tätigen Museen, keine jährlich wiederkehrenden Betriebsbeiträge. Es gelang ihm, die Betriebskosten aus eigenen Einkünften zu finanzieren. Allerdings konnte er während Jahren und Jahrzehnten keine Rückstellungen für den Substanzerhalt des Hauptgebäudes erwirtschaften. Das Hauptgebäude steht unter Denkmalschutz und ist Teil des Inventars von regional bedeutenden Tourismusbauten.

1999 führte der Gletschergarten einen Architekturwettbewerb für die dringende Renovation des Hauptgebäudes, eine zeitgemässe Anpassung der Infrastruktur (Museumsdienste) und eine Erweiterung der Ausstellungsflächen durch. Das siegreiche Projekt „Ice Cube“ sah zwei Schritte für die Entwicklung des Museums Gletschergarten vor: Das substanziell (z. B. durch Wasserinfiltrationen und Brandgefahr) stark gefährdete Hauptgebäude soll in einem ersten Schritt renoviert, in einem zweiten Schritt soll ein Erweiterungsbau „Ice Cube“ mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Klimawandel geschaffen werden. Fachleute sehen in dieser

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

f060ab31ec9f4f9b9bb19281b8db98a1

projektierten inhaltlichen Erweiterung sowohl unter sachpolitischen wie finanziellen Aspekten eine herausragende Chance für die Weiterentwicklung des Gletschergartens im 21. Jahrhundert. Da die Rettung des Hauptgebäudes erste Priorität beansprucht, entschied sich der Stiftungsrat bereits 2001 dafür, die Verwirklichung des „Ice Cube“ im Sinne eines mittel- bis langfristigen Ziels anzustreben. Die Vertreter von Stadt und Kanton Luzern unterstützten dieses Vorgehen.

Zu 1.:

Ist aus Sicht des Stadtrates der Gletschergarten Luzern von seinem Charakter her eher als städtisches oder kantonales Museum zu betrachten?

Das Museum Gletschergarten ist von seinem Charakter, seinem Besuchererfolg und seiner Bedeutung her weder ein städtisches noch kantonales Museum, sondern eine Kultur- und Bildungsinstitution mit einer überregionalen Ausstrahlung in der ganzen deutschsprachigen Schweiz. Der Stadtrat geht grundsätzlich davon aus, dass die Museumsförderung nicht zu den städtischen, sondern den kantonalen Aufgaben gehört.

Zu 2.:

Was wurde in den letzten fünf Jahren aus dem Gesamtprojekt des Gletschergartens Luzern umgesetzt?

Gemeinsam mit dem Stiftungsrat versucht der Stadtrat seit Anfang 2003, eine Lösung für den ersten Schritt des Gesamtprojektes, die Renovation des gefährdeten Hauptgebäudes, zu finden. Der Stiftungsrat hat das Renovationsprojekt in der Zwischenzeit finanziell auf das absolut Notwendige reduziert und bemühte sich, private Zuwendungen an das Projekt zu erhalten. Er machte dabei die Erfahrung, dass ein Renovationsprojekt für Sponsoren wenig attraktiv ist; mäzenatische Zuwendungen waren trotz intensiven Bemühungen nur in sehr kleinem Masse zu erreichen. Ohne finanzielle Beiträge der öffentlichen Hand können die dringend notwendigen Renovationsmassnahmen nicht verwirklicht werden; die Finanzknappheit des Kantons erschwerte zudem eine rasche politische Lösung. Der Stadtrat erachtet es, um Schlimmes abzuwehren, als notwendig, das vorgesehene Renovationsprojekt mit einem einmaligen Beitrag von 1 Million Franken zu unterstützen und wird dem Grossen Stadtrat einen entsprechenden Bericht und Antrag vorlegen.

Zu 3.:

Unterstützt der Stadtrat das Projekt „Ice Cube“? Und ist der Stadtrat bereit, sich beim Kanton Luzern dafür einzusetzen, damit dieser das Projekt Ice Cube auch unterstützt?

Der Stadtrat sieht im Projekt Ice Cube eine grosse museumspolitische Option für die Weiterentwicklung des Museums Gletschergarten und unterstützt den Stiftungsrat ideell in seinem Vorhaben. Der Stiftungsrat hat grundsätzlich beschlossen, das Projekt „Ice Cube“ mittels eines gezielten Foundrisings ohne Beiträge der öffentlichen Hand im Zeitraum von fünf bis acht Jahren zu verwirklichen. Ein entsprechendes Foundrising-Projekt bereitet der Stiftungsrat Amrein-Troller in Zusammenarbeit mit Fachleuten derzeit vor.

Zu 4.:

Ist der Stadtrat bereit, den Gletschergarten auf der Suche nach Sponsoren für das Projekt zu unterstützen und evtl. auch eigene Mittel zur Verfügung zu stellen?

Der Stadtrat unterstützt das Museum Gletschergarten aus volkswirtschaftlichen Gründen (vgl. Antwort 1). Wenn der Grosse Stadtrat der Gewährung eines Baubeitrages an die Rettung des Hauptgebäudes zustimmt, so leistet die Stadt einen bedeutenden und wichtigen Teil an das Zukunftsprojekt des Museums Gletschergarten. Darüber hinaus ist die Weiterführung des Investitionsbeitrages und der erfolgsabhängigen Beiträge unerlässlich, denn der Substanzerhalt der bestehenden Einrichtungen (Hauptgebäude, Spiegelsaal, Naturdenkmal der Gletschermühlen und der Parkeinrichtung) muss gewährleistet werden. Der Stadtrat ist – wie bei früheren, anderen Projekten im Kulturbereich – gestern, heute und morgen bei der Suche nach Sponsoren behilflich.

Stadtrat von Luzern
StB 269 vom 16. März 2005

